

Identität bewahren

FINANZPLATZ CS-Untergang, Russlandsanktionen und EU-Protektionismus – der Ruf des Schweizer Bankensektors leidet.

Der Schweizer Bankensektor musste zuletzt mehrere Rückschläge hinnehmen, die seinen Ruf auf internationaler Ebene direkt beeinträchtigt haben. Für die Privatbanken könnte dies Auswirkungen auf ihre Fähigkeit haben, neue Kunden zu gewinnen. Die grosse Mehrheit der Privatbanken in der Schweiz gehört zur Exportindustrie, genauso wie Pharmaunternehmen oder Uhrenhersteller. Ihre Kunden stammen aus allen Ländern der Welt.

Die Attraktivität des Finanzplatzes ist daher ein wichtiger Trumpf im internationalen Wettbewerb um diese Kundschaft, die nicht weniger als 2160 Mrd. Fr. an Vermögenswerten repräsentiert, was 60% der Kunden der Vermögensverwaltungsbanken in der Schweiz entspricht.

Welche Konsequenzen hat die Übernahme von CS durch UBS wirklich? Als Folge einer zu riskanten Unternehmensstrategie sind die Auswirkungen auf den Ruf des Finanzplatzes real, sollten aber nicht überbewertet werden. Die Kunden haben keine Verluste erlitten, auch wurden schnelle und effiziente Lösungen gefunden. Die Auswirkungen auf internationale Kunden waren weniger substanzial als auf inländische. Letztere wurden stark von den Medien beeinflusst, die viel präsenter und zu Recht virulent waren. In der Schweiz sind die Leute richtigerweise unzufrieden, während auf internationaler Ebene andere Nachrichten grössere Auswirkungen hatten.

Besonders die Übernahme der Sanktionen gegen Russland durch die Schweiz hat die Gemüter der ausländischen Kunden am stärksten bewegt. Andere Offshore-Finanzzentren wie Singapur oder Dubai waren wesentlich neutraler und entwickelten eigene Lösungen, statt die Entscheidungen ihrer Nachbarn einfach zu übernehmen. Glücklicherweise haben die Stabilität des Frankens, unser weltweit einzigarti-

ges demokratisches System, der Ruf unserer Bürger für Rechtschaffenheit und Ehrlichkeit, die von den Banken entwickelte Technologie und die weltweiten Netzwerke sowie die Qualität der Dienstleistungen und der Mitarbeiter heute noch ein grosses Gewicht in der Waagschale.

Dennoch stehen wir vor grossen Herausforderungen. Die Art und Weise, wie wir unsere Neutralität handhaben, ist eine davon.

Hinzu kommt der zunehmende Protektionismus der meisten Länder, wenn es um den Vertrieb von grenzüberschreitenden Bankdienstleistungen geht. Für Privatbanken ist die EU der wichtigste internationale Markt.

Leider scheint ein Abkommen für einen aktiveren Marktzugang in die EU für unseren Sektor nicht in Reichweite zu sein. Diese Situation wird unweigerlich die Attraktivität des Finanzplatzes verringern. Dies bedeutet weniger Arbeitsplätze in der Schweiz und mehr davon in der EU. Für den Finanzplatz Schweiz ist es von grosser Bedeutung, dass die Schweiz ihre Identität nicht verliert. Sie ist entscheidend, um unser Wachstum zu sichern und unsere Position als weltweit führender Anbieter von grenzüberschreitenden Vermögensverwaltungsdienstleistungen zu erhalten.



*Grégoire Bordier,
Gesellschafter,
Bordier & Cie,
und Präsident der
Vereinigung
Schweizerischer
Privatbanken.*

BILD: ZVG